



UNERBITTLICH
Managerschreck
Thomas Minder.

Manager Limberger zerzt seinen Kritiker Minder vor Gericht



STINKSAUER
Grossverdiener
Thomas
Limberger.

Fotos: Dominique Meierberg/pixsil, Keystone

**Sie
Abzocker!**

**Ich
verklage Sie!**

Thomas gegen Thomas: Der Von-Roll-Chef will den Vater der «Abzocker-Initiative» zum Schweigen bringen.

VON GUIDO SCHÄTTI

Wenn Thomas Minder (49) mit seinen stahlblauen Augen einen Manager fixiert, kann dem schon bange werden: Der Schaffhauser Mundwasser-Produzent führt seinen Kampf gegen die Abzocker ohne Rücksicht auf Verluste. Managern wie Marcel Ospel, Daniel Vasella oder Brady Dougan sagt er an Generalversammlungen geradeheraus ins Gesicht, was er von ihren Gehältern hält: nichts.

Doch nun schlägt einer zurück: Thomas Limberger (42) hat **Klage wegen Persönlichkeitsverletzung** gegen Minder eingereicht. Die Klageschrift liegt SonntagsBlick vor.

Ausgerechnet Limberger! Der Deutsche war von Juni 2005 bis Mai 2007 Chef des Technologiekonzerns OC Oerlikon. Landesweit bekannt wurde er, als er **2006 ein Optionenpaket im Gegenwert von 26 Millionen Franken erhielt**. Un-

ter öffentlichem Druck tauschte er die Optionen in Aktien um. «Ich will kein Abzocker sein», sagte er damals im BLICK-Interview.

Es war nicht zu seinem Schaden: Nur einen Monat später verliess Limberger Oerlikon. Die Optionen wären wertlos verfallen, die Aktien hingegen waren Millionen wert. Insgesamt kassierte Limberger bei Oerlikon in nur gerade 23 Monaten über 16 Millionen Franken. **Für ein Industrieunternehmen dieser Grösse war das ein völlig neuer Massstab.**

In Limbergers Zeit fällt auch der Kauf von Saurer für 1,9 Milliarden. Die Schuldenlast trieb Oerlikon später fast in den Ruin. Limberger erhielt für seine Leistungen bei der Übernahme des Textilmaschinenbauers gleichwohl 2,4 Millionen extra. Heute ist er CEO und Verwaltungsratspräsident bei Von Roll.

Obwohl die Firma letztes Jahr 11 Millionen **Verlust schrieb, kassierte der Chef 2,5 Millionen.**

Und nun wehrt sich Limberger dagegen, von Minder in Leserbriefen und im Internet als Abzocker

« Es geht mir nicht um Limberger, sondern um das Muster » Thomas Minder

bezeichnet zu werden, der mit seinem Missmanagement der ganzen Volkswirtschaft schade.

Die Vorwürfe seien **falsch und ehrverletzend**, so Limbergers Anwalt Andreas Meili. Minder unterschlägt, dass Limberger von den 26 Millionen 20 zurückgegeben habe. Bei Oerlikon habe er Entscheidendes geleistet: «Die drohende Insolvenz» habe er abgewendet.

Wie dem auch sei: Bei Limbergers Antritt steckte Oerlikon zwar tief in den roten Zahlen, hatte aber

625 Millionen Franken Bargeld in der Kasse. Erst der Saurer-Deal brachte die vormals solide Bilanz aus dem Lot.

Minder bleibt denn auch gelassen: «Es geht mir nicht um die Person Limberger, sondern um das Muster», sagt er. Das sei in solchen Fällen immer das gleiche: **«Millionengehälter, falsche Versprechen**, und wenn der Schaden angerichtet ist, haben sich die Verantwortlichen aus dem Staub gemacht.»

Er wolle sich den Mund nicht verbieten lassen. «Mir geht es um die demokratische Auseinandersetzung.» Einen Anwalt habe er nicht eingeschaltet. Ein Minder verteidigte sich selbst. ●

Das Dossier

Alles über Thomas Minders Kampf gegen die Abzocker

www.sonntagsblick.ch

ABZOCKER-INITIATIVE

